

Was kennzeichnet den Arbeitsstil eines gut arbeitenden Parteiaktivs?

Regelmäßige Beratungen gehören zu den unverzichtbaren Instrumenten wirksamer politischer Führung; wenn nötig, finden sie auch, entsprechend dem Erfordernis, kurzfristig statt.

Die Leitung des Parteiaktivs übernimmt in den meisten Fällen der Sekretär der Grundorganisation, in der das Investitionsvorhaben realisiert wird, bei sehr großen Vorhaben auch ein Sekretär der übergeordneten Leitung.

In seinen Beratungen nimmt das Parteiaktiv regelmäßig Berichte zum Realisierungsstand entgegen, werden Probleme erörtert und Maßnahmen für ein einheitliches und geschlossenes Handeln aller Kommunisten abgeleitet.

Vor dem Parteiaktiv schätzen - ausgehend vom Investitionsplan - beauftragte Leiter den Stand der Arbeit ein. Ausgewählte Genossen berichten über die Erfüllung der Kampfprogramme, der politischen Führungskonzeptionen und der Verpflichtungen im Komplexwettbewerb. Gründlich gewertet werden die aktuellen ideologischen, sozialen und materiellen Realisierungsbedingungen.

Aus der Analyse der Lage leitet das Parteiaktiv gemeinsam Aufgaben und Schlußfolgerungen ab. Es legt fest, welche Positionen verallgemeinert werden und wie Störungen zu beseitigen und ihre Ursachen dauerhaft auszuschalten sind.

Es ist wichtigste Aufgabe der Mitglieder des Parteiaktivs, in ihren Leitungen die Beratungen auszuwerten und über die Parteikollektive getroffene Festlegungen zu realisieren. Dazu werden die Erkenntnisse in abrechenbare Parteiaufträge, konkrete Schlußfolgerungen und Informationen umgesetzt, wird die Einbeziehung der Kollektive und ihrer Leiter organisiert.

Mit hoher Effektivität zu investieren stellt große Anforderungen an die politisch-ideologische Arbeit. Darum konzentriert das Parteiaktiv seine Führungstätigkeit darauf:

- in allen beteiligten Kollektiven eine Atmosphäre zu entwickeln, in der sich jeder seiner volkswirtschaftlichen Verantwortung bewußt ist und die Leistungen ehrlich und selbstkritisch einschätzt;
- jedes Kollektiv für eine abstrichlose Einhaltung seiner Termine zu motivieren und mit der Gewerkschaft im sozialistischen Wettbewerb auch die moralische und finanzielle Stimulierung der Leistungen zu sichern;
- den Parteieinfluß in den künftigen Arbeitskollektiven zu gewährleisten;
- die staatlichen Leiter anzuregen, alle Voraussetzungen zu schaffen, um nach der Inbetriebnahme auch die geplante Leistung zu erreichen. Dazu gehört die rechtzeitige Auswahl geeigneter Kollegen, ihre gründliche Vorbereitung auf die künftige Arbeit, die mit einer gezielten Qualifizierung verbunden wird.

Politisch und fachlich an der Spitze stehen



Die Parteiorganisation unseres Betriebes, des VEB Förderanlagen „7. Oktober“ Magdeburg, hat in ihrem Kampfprogramm die Aufgabe gestellt, ein ökonomisch effektives, nahezu den gesamten Reproduktionsprozeß umfassendes einheitliches System der rechnergestützten Arbeit zu schaffen, kurz ein durchgängiges CAD/CAM-System. Gedacht und aufgeschrieben ist ein solches Ziel schnell. Seine Verwirklichung hingegen ist ein komplizierter und langwieriger Prozeß, der allen Beteiligten Spitzenleistungen über einen langen Zeitraum abverlangt. Und dies gilt es zu organisieren. Wir Genossen der APO Wissenschaft und Technik tragen dabei eine hohe Verantwortung und haben die Erfahrung gemacht, daß wir diesem Anspruch nur dann gerecht werden können, wenn sich Genossen sowohl in der ideologischen Arbeit als auch bei der konkreten Realisierung an die Spitze stellen.

In unserer APO sind das Genossen, die für das schnelle Vorankommen auf diesem so entscheidenden Gebiet brennen. Wir erleben immer wieder: Nur wer beseelt ist von solch einer Aufgabe, kann andere mitreißen.

Bei uns hat es sich bewährt, daß wir schon frühzeitig bei der Bildung unseres CAD/CAM-Entwicklerkollektivs den Parteieinfluß im hohen Maße und qualifiziert gesichert haben. Ausgehend vom Kampfprogramm der Betriebsparteiorganisation, haben wir die Aufgaben unserer APO formuliert. Wir achten darauf, daß sie auch in den Entschließungen der Parteigruppen ihren Niederschlag finden. Auf dieser Basis führen wir kontinuierlich die persönlichen Gespräche durch und erteilen gezielt Parteiaufträge.

Bei ihrer Formulierung lassen wir uns von dem Grundsatz leiten, daß sie in Übereinstimmung stehen sollten mit dem Aufgaben- und Interessengebiet des jeweiligen Genossen. Denn der Parteiauftrag erfüllt nur dann seinen Zweck, wenn der Genosse ihn als erfüllbar ansieht und sich mit seiner Erteilung gefordert, aber nicht überfordert - oder gar bestraft - fühlt. Die persönlichen Gespräche geben der APO-Leitung Gelegenheit, den Anteil jedes Genossen in engem Miteinander genau zu bestimmen.

Harald Hober
APO-Sekretär der APO Wissenschaft und Technik
im VEB Förderanlagen „7. Oktober“ Magdeburg